

117 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XXI. GP

Bericht und Antrag des Ausschusses für innere Angelegenheiten

über den Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz geändert wird

Im Zuge seiner Beratungen über die Regierungsvorlage (110 der Beilagen) betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Fremdengesetz 1997 und das Strafgesetzbuch geändert werden, hat der Ausschuss für innere Angelegenheiten am 23. Mai 2000 auf Antrag der Abgeordneten Paul **Kiss**, Dr. Helene **Partik-Pablé** und Genossen mit Stimmenmehrheit beschlossen, dem Nationalrat gemäß § 27 Abs. 1 Geschäftsordnungsgesetz einen selbstständigen Antrag vorzulegen, der eine Novelle zum Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz zum Gegenstand hat.

In der Debatte ergriffen die Abgeordneten Walter **Murauer**, Dr. Helene **Partik-Pablé**, Helmut **Dietachmayr**, Paul **Kiss**, MMag. Dr. Madeleine **Petrovic**, Karl **Donabauer**, Emmerich **Schwemlein**, Dipl.-Kfm. Dr. Günter **Puttinger** sowie der Bundesminister für Inneres Dr. Ernst **Strasser** und der Ausschussvorsitzende Abgeordneter Anton **Leikam** das Wort.

Zum Berichterstatter für das Haus wurde Abgeordneter Walter **Murauer** gewählt.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Ausschuss für innere Angelegenheiten somit den **Antrag**, der Nationalrat wolle dem **angeschlossenen Gesetzentwurf** die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Wien, 2000 05 23

Walter Murauer

Berichterstatter

Anton Leikam

Obmann

Bundesgesetz, mit dem das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz geändert wird

Der Nationalrat hat beschlossen:

Das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, BGBl. Nr. 189/1955, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 2/2000, wird wie folgt geändert:

1. In § 7 Z 1 wird nach lit. e folgende lit. f angefügt:

“f) die Erntehelfer gemäß § 18 Abs. 3 Z 2 Fremden-gesetz.”

2. Nach § 586 wird folgender § 587 samt Überschrift angefügt:

“Schlussbestimmungen zu Art. 1 des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. xxx/2000

§ 587. § 7 Z 1 lit. f in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. xxx/2000 tritt mit 1. Juli 2000 in Kraft.”